

Anhang zum Ortslandschaftsplan Kirf

Im vorliegenden Anhang sind folgende Informationen zur Ortslage enthalten:

- Als Abbildungen:
 - Ausschnitt aus Plan 9 „Schutzgebiete und -objekte“ des Landschaftsplans VG Saarburg.
 - Ausschnitt aus Plan 1 „Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds“ der „Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung im Hinblick auf die Beurteilung von Windkraftstandorten für das Gebiet des Landkreises Trier-Saarburg, der Stadt Trier und der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf“ (LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER, 2012) ergänzt um die Alleinstellungsmerkmale.
- Textextrakte aus Anhang B „Dokumentation der Landschaftsräume“ der vorgenannten Risikoanalyse zu den relevanten Landschaftsräumen in der Ortslage.

Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen den Ausschnitt der Ortslage aus den o.g. Plänen.

Hinweis: Die Darstellungen in den Legenden sind für das gesamte Verbandsgemeindegebiet und nicht wie in Plan 1 ortslagenspezifisch.

Abb. 1: Schutzgebiete und -objekte in der Ortslage Kirf

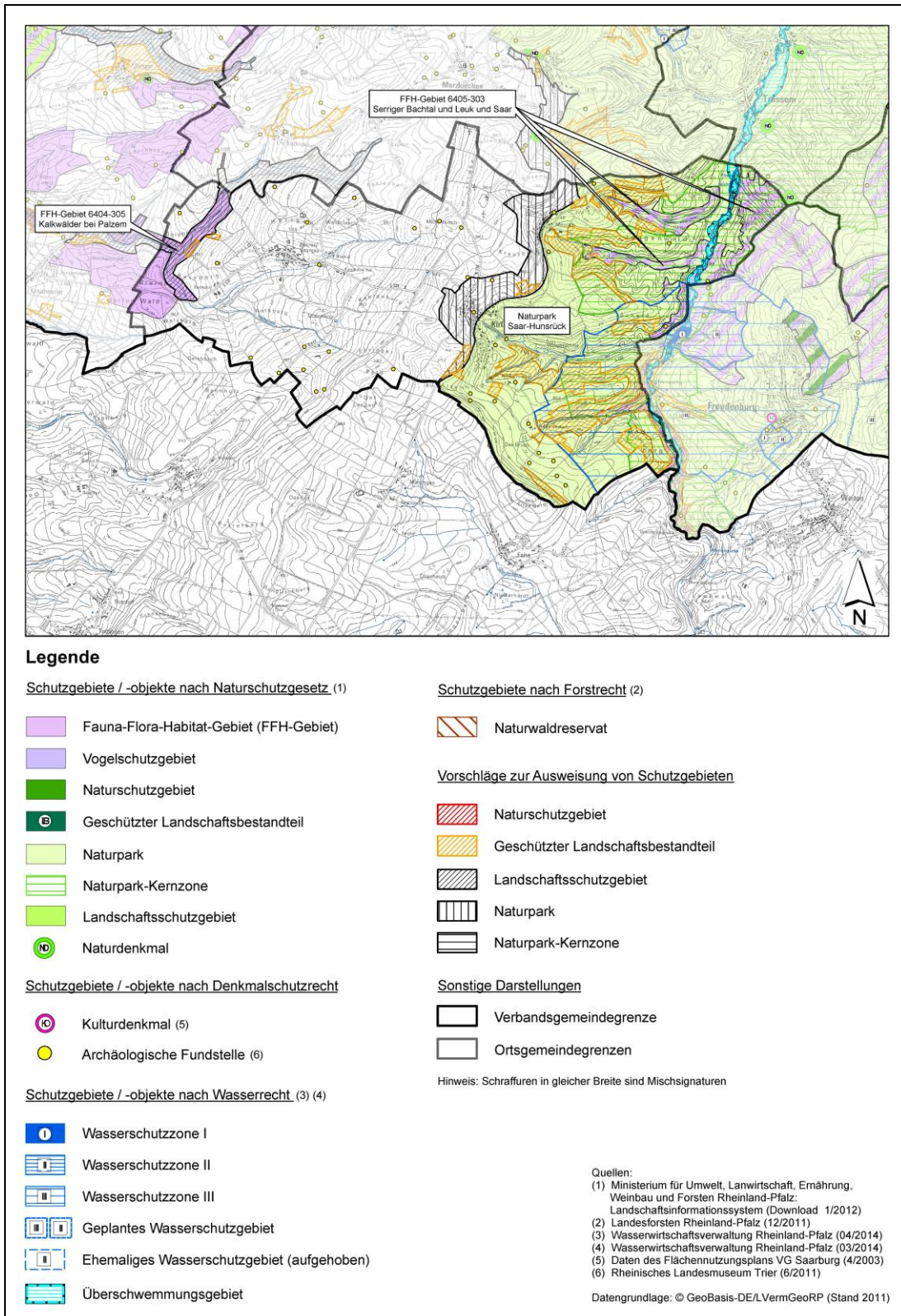
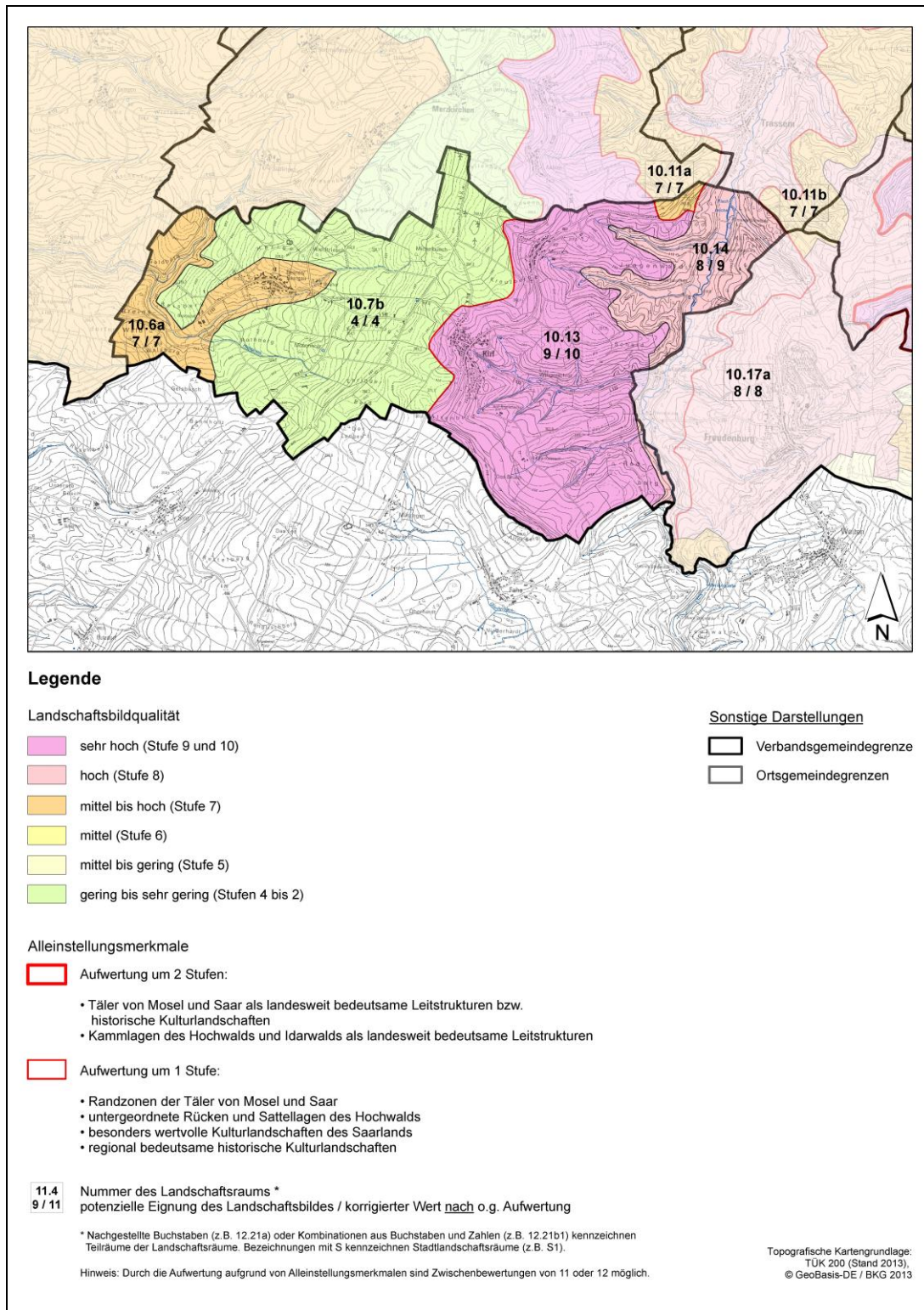


Abb. 2: Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds¹ in der Ortslage Kirf

¹ Verändert nach LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER (2012). Dargestellt ist die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes unter Einbeziehung von Alleinstellungsmerkmalen (vgl. nachfolgender Textextrakt aus Anhang B).

Textextrakte aus Anhang B: Dokumentation der Landschaftsräume

Die Dokumentation der Landschaftsräume in Anhang B umfasst:

- eine Einordnung der Landschaftsräume in die naturräumliche Gliederung und Zuordnung zu den zugehörigen Landschaftstypen (Leitbildtypen) nach Landschaftsprogramm;²
- eine textliche Beschreibung der Landschaftsräume mit Fotodokumentation;
- die Bewertung der Landschaftsräume: mündet in einem Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes abbildet;
- die Planungsvorgaben von Landschaftsprogramm und Landschaftsrahmenplan;
- die Darlegung von Alleinstellungsmerkmalen, die zu einer Aufwertung der Landschaftsbildbewertung führen;
- die festgestellten Beeinträchtigungen mit Abwertungsfaktoren: mündet in einen korrigierten Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die reale Eignung des Landschaftsbildes abbildet.

Die textliche Landschaftsbildbeschreibung bezieht sich vor allem auf den Landschaftscharakter einschließlich der Siedlungsstrukturen. Die Landschaftsbildbewertung wurde auf Basis der zur Verfügung gestellten Daten und einer Auswertung von Luftbildern durchgeführt und stichprobenhaft im Gelände überprüft. Beeinträchtigungen werden in dem untersten Block der Beschreibungsblätter systematisch erfasst und sind daher in der textlichen Beschreibung meist nur im Zusammenhang mit dem Siedlungsbild oder mit Landschaftsraumzerschneidungen benannt.

Die uneinheitliche Datengrundlage (insbesondere für Randbereiche des Untersuchungsgebietes) spiegelt sich in einer unterschiedlichen Vollständigkeit der Beschreibungen der Landschaftsräume wieder. Bei fehlenden Informationen wurden Luftbilder ausgewertet, insbesondere bei der Erfassung von maßgeblichen Beeinträchtigungen. Die Aufzählung der Beeinträchtigungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da dies ebenso wie eine Bewertung der konkreten Beeinträchtigungswirkung intensive Geländearbeit vorausgesetzt hätte. Die Bewertung erfasst jedoch durch die beschriebene Vorgehensweise die maßgeblichen Beeinträchtigungen insoweit, dass die Abwertungsfaktoren auf fundierter Basis ermittelt werden konnten.

Zur Beschreibung wird teilweise auf die Beschreibungen der Dokumentation der Landschaften in Rheinland-Pfalz (Lanis)³ bzw. der naturräumlichen Gliederung zurückgegriffen. Zitierte Passagen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht extra gekennzeichnet.

Bei der Ermittlung der Gesamtstufe wurde in den mit * gekennzeichneten Fällen von der rechnerisch Ermittlung der Gesamtstufe abgewichen und die Abweichung begründet.


Innerhalb der Ortslage Kirf befinden sich die fünf Landschaftsräume „Perl-Wincheringer Riedel, Teilraum: Nordteil“ (LR 10.6a), „Merzkircher Hochfläche, Teilraum: Südteil“ (LR 10.7b), „Saarburger Wald, Teilraum: Westteil“ (LR 10.11a), „Saargaurandhöhen westlich des Leuktals“ (LR 10.13) und „Leuktal“ (LR 10.14), deren Dokumentation im Folgenden aufgeführt wird.

² Soweit sich durch die in dieser Studie getroffene differenziertere Raumgliederung Landschaftsräume ergeben, die als Teilräume der Landschaftsräume des Landschaftsprogramms nun oft treffender entsprechend ihrem Charakter einem anderen Landschaftstyp bzw. Leitbild zugeordnet werden, sind diese mit * gekennzeichnet.



³ MINISTERIUM FÜR UMWELT, ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ: Landschaftsinformationssystem (Lanis) der Naturschutzverwaltung, unter: http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php.

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.6	Perl-Wincheringer Riedel	260.1	Perl-Wincheringer Riedel
		260.03	Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft	
Beschreibung			
<p>Die Einheit wird durch eine zur Remicher Talweitung hin geneigte Terrassentreppe der Mosel gebildet. Von dieser ist sie durch einen deutlichen Hangknick zur Niederterrasse, der zum Teil stufenartig ausgeprägt ist, getrennt, während im Osten eine markante Bruchstufe die Grenze zur Borger Hochfläche bildet. Zahlreiche, in Quellmulden austretende Bachläufe zerschneiden das Terrassenplateau durch scharf kerbtalförmig eingeschnittene Täler und bilden eine charakteristische Riedellandschaft.</p> <p>In der Nutzungsverteilung spiegeln sich die geologischen Verhältnisse wider. Durch Muschelkalk geprägte Flächen unterliegen vorwiegend der landwirtschaftlichen Nutzung. Extensive Nutzungsweisen treten dabei vor allem an steilen Hängen in Form von Magergrünland und Halbtrockenrasen sowie um die Ortslagen in Form von Streuobstanbau auf. Besonders der Gebietsanteil im Saarland ist sehr strukturreich. In den Talniederungen ist vereinzelt Feuchtgrünland ausgebildet. Weinbau findet dagegen nur im nördlichen Teil an wärmeexponierten Lagen statt. Die schweren Keuperböden auf Kuppen und an Hängen stellen bevorzugte Waldstandorte dar. Sie entsprechen durch den hohen Laubholzanteil (v.a. Buchenwälder) in weiten Teilen dem charakteristischen Bild naturnah bewirtschafteter Wälder.</p> <p>Siedlungen verteilen sich auf die Quellmulden und Tallagen. Neben einzelnen Mühlen und Weilern und dem größeren Ort Wincheringen wird das Siedlungsbild durch kleine Haufen- und Straßendörfer geprägt.</p>			
Fotodokumentation			
			
Landschaft bei Tettingen		Landschaft bei Dillmar	
B. Ullrich		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Teilraum a: Nordteil, Teilraum b: Südteil			
Vielfalt		Teilraum a	8
		Teilraum b	8
Nutzungsvielfalt	Teilraum a: mittel Teilraum b: hoch	6 8	
Strukturvielfalt	Teilraum a: mittel bis hoch Teilraum b: hoch	7 8	
Randeffekte	Teilraum a: hoch Teilraum b: hoch bis sehr hoch	8 9	
Reliefenergie	mittel	6	
Aussicht	in wesentlichen Teilräumen attraktive Aussichtsmöglichkeiten	+1	
Naturnähe		Teilraum a	6
		Teilraum b	8
Wald	hoch	8 8	
Offenland	Teilraum a: mittel bis gering Teilraum b: hoch	5 8	
Gewässer	mittel	6	
Eigenart		Teilraum a	8
		Teilraum b	10



Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.6	Perl-Wincheringer Riedel	260.1 260.03	Perl-Wincheringer Riedel Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft	
Eigenart	<p>Teilraum a hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Normierung im Offenland mittel bis gering: strukturarme Bereiche mit mittleren bis großen Nutzungseinheiten wechseln mit strukturreichen, oft kleinteiligen Talräumen und Hangzonen. Normierung Wald gering. Überwiegend dörflich geprägte Ortschaften.</p> <p>Teilraum b sehr hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Normierung im Offenland überwiegend sehr gering: überwiegend kleinteilige, strukturreiche historische Kulturlandschaft mit dörflich geprägten Ortschaften. Normierung Wald gering: überwiegend Laubwald.</p>	8 10	
Landschaftsbildqualität		Teilraum a Teilraum b	7 9
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		Westrand zum Moseltal	
		x	
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			
Landschaftsprogramm Saarland			
Natur- und Kulturerlebnisraum		x	
Besonders wertvolle Kulturlandschaft		x	
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale	historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung (Saarland)	Teilraum b	+1
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	7 10
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	B 406 (nur untergeordneten Teilraum betreffend)*, untergeordnete Straßen einzelne große Aussiedlerhöfe (lokal gehäuft)* Funkmasten Gewerbe Wincheringen Kläranlage Helfant	Teilraum a Teilraum b	-5% -5%
Lärm	B 406 (DTV > 5000 angenommen, nur untergeordneten Teilraum betreffend)*, untergeordnete Straßen	Teilraum b	-5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen und Kläranlage		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	7 9

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.7	Merzkircher Hochfläche	260.03	Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Agrarlandschaft	
Beschreibung			
<p>Die Moselhochflächen erheben sich zwischen dem Nitteler Moseltal bzw. dem Perl-Wincheringer Riedel im Westen und dem Albachtal bzw. Leuktal im Osten. Es handelt sich um eine gewellte, von den Moselrandhöhen nach Osten leicht ansteigende Hochfläche, die aufgrund ihrer geringen Reliefierung und Nutzungsstrukturen einen durch Weite und Offenheit geprägten Landschaftscharakter aufweist. Auf den Moselhochflächen dominiert Muschelkalk. Eingestreut stehen Tondecken des Keuper an. Bis auf wenige staunasse Bereiche liegen fast durchweg gute Ackerböden vor. Demzufolge ist der Landschaftsraum fast waldfrei und weist nur im Süden einzelne kleine Waldbestände auf. Die Hochfläche wird überwiegend intensiv ackerbaulich, gebietsweise auch als Grünland genutzt. Die Landschaft ist nur wenig durch Strukturen wie Hecken oder Bäume gegliedert. Sie bezieht ihren Reiz vielmehr aus der weiten Aussicht in die Umgebung.</p> <p>Bis auf die dörflich geprägte Ortslage Merzkirchen und einige Einzelanwesen ist der Landschaftsraum unbesiedelt. Kulturgeschichtliche Spuren findet man mit der Römerstraße, die von Tawern kommend über die Hochfläche nach Südwesten verlief. Alte Schanzen zeugen von früheren Grenzauseinandersetzungen.</p>			
Fotodokumentation			
			
Hochfläche bei Merzkirchen		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			4
Nutzungsvielfalt	sehr gering	2	
Strukturvielfalt	sehr gering	2	
Randeffekte	gering bis sehr gering	3	
Reliefenergie	überwiegend gering	4	
Aussicht	weiträumige Fernblickbeziehungen	+1	
Naturnähe			2
Wald	nicht beurteilungsrelevant	-	
Offenland	überwiegend sehr gering	2	
Gewässer	nicht beurteilungsrelevant	-	
Eigenart			4
Eigenart	gering: Charakteristisches Nutzungsmuster als Feldflur weitgehend erhalten. Normierung hoch: überwiegend großflächige intensive Nutzung. Sehr strukturarm.	4	
Landschaftsbildqualität			4
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			



Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.7	Merzkircher Hochfläche	260.03	Moselhochflächen
		Leitbildtyp: Agrarlandschaft	
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert			4
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
Teilraum a: Nordteil, Teilraum b: Südteil			
visuelle Beeinträchtigung	Windpark Kirf/Beuren (!)* einzelne große Aussiedlerhöfe Funkmast, untergeordnete Straßen Kläranlage	Teilraum a Teilraum b	0 -20%
Lärm	Windpark* untergeordnete Straßen	Teilraum b	-5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen und der Kläranlage		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	4 3

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.11	Saarburger Wald	252.0	Saarburger Wald
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
Beschreibung			
<p>Der Landschaftsraum umfasst das großflächige, von zahlreichen Rodungsinseln durchsetzte Waldgebiet von Kastel-Staadt bis Könen. Den geologischen Untergrund bildet Buntsandstein; lediglich im Nordteil lagern jüngere Muschelkalksedimente auf. Den Nordteil des Saargauwaldes bildet ein langgestreckter Höhenrücken zwischen Mannebachtal und dem Ayler Umlauf, der teilweise scharf gefirstet, im Nordteil jedoch breiter ausgeformt ist. Die Kuppen erreichen Höhen von mehr als 360 m ü.NN. In den Landschaftsraum werden auch die bewaldeten Höhen zwischen Mausebachtal und Mannebachtal (Mezzenberg, Schaart) einbezogen. Der Südteil wird vom tief eingeschnittenen Leuktal durchzogen und durch zahlreiche enge und steile Seitentäler stark zerschnitten. Die Kuppen erreichen hier annähernd gleiche Höhe wie im Nordteil und reichen bis zu den Saarhängen.</p> <p>Das Waldgebiet weist einen wechselnden Anteil von Laub- und Nadelholz auf, wobei der Anteil an Buchenwäldern und Buchenmischwäldern auf den Höhenrücken entlang des Mannebachs hoch ist. Die Rodungsinseln werden teils ackerbaulich, doch überwiegend als Grünland mit hohem Anteil an Streuobstwiesen genutzt.</p> <p>Der Saarburger Wald ist im Kern mit Ausnahme einzelner Höhe (z.B. Kunoweierhof) unbesiedelt. Randlich ragen Siedlungsteile von Könen und Tawern ein. Bei Saarburg entstand der Ferienpark Warsberg am Rande des Landschaftsraums.</p>			
Fotodokumentation			
			
Saarburger Wald		B. Ullrich Saarburger Wald (Blick von Preußisch Kupp)	
		B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			7
Nutzungsvielfalt	mittel	6	
Strukturvielfalt	mittel bis hoch (aufgrund Altholzanteil)	7	
Randeffekte	überwiegend mittel	6	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht		0	
Naturnähe			7
Wald	mittel bis hoch	7	
Offenland	mittel	6	
Gewässer	mittel	6	
Eigenart			7
Eigenart	mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster mit einem bereichsweise vielseitigen Wechsel von Wald und Offenland weitgehend gegeben. Normierung im Wald insgesamt mittel bis gering unter besonderer Berücksichtigung der großflächigen naturnahen alten Laubwaldbestände im Mittelteil und des auch sonst gegebenen hohen Altholzanteils auch in Mischwäldern. Allerdings werden Teilbereiche von Nadelforsten dominiert. Normierung im Offenland mittel.	7	
Landschaftsbildqualität			7

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.11	Saarburger Wald	252.0	Saarburger Wald
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil der Saargaurandhöhen	
		x	
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert			7
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
Teilraum a: Westteil, Teilraum b: übriger Landschaftsraum			
visuelle Beeinträchtigung	Hochspannungsleitung (!) (überwiegend in Wald, Wirkung auf Teilbereiche beschränkt)* Feriendorf bei Saarburg* B 51 einschl. Ortsumgehung B 51 Könen (im Bau) (schneidet Landschaftsraum auf vglw. kurzer Strecke, lokal allerdings erhebliche Geländeumformungen)*, untergeordnete Straßen, Segelflugplatz Könen (landschaftsfremde Planierung) auffälliger Funkmast (Höhe 56 m) bei Mannebach (in Waldgebiet nur sehr eingeschränkt störend, aber in Außenansicht auffällig und relevant, Teilraum a betreffend), weiterer Funkmast bei Krutweiler, Aussiedlerhof Kunoweierhof Lagerfläche nördlich Freudenburg (Waldrand)	Teilraum a Teilraum b	-5% -10%
Lärm	B 51 einschl. Ortsumgehung B 51 Könen (im Bau) (schneidet Landschaftsraum auf vglw. kurzer Strecke, nur Nordostteil betroffen), untergeordnete Straßen	Teilraum a Teilraum b	0 -5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig durch Straßenverkehr		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	7 6

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.13	Saargaurandhöhen westlich des Leuktals	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft	
Beschreibung			
<p>Der Landschaftsraum umfasst die Randhöhen des Saargaus westlich des Leuktals. Die Randhöhen sind durch den Übergang vom Muschelkalk zum Buntsandstein gekennzeichnet. Von einer Firstlinie auf etwa 360 bis 400 m ü.NN fallen steile ostexponierte Hänge zum Tal der Leuk ab. Die Hänge sind durch Dellen, Trockentälchen und gewässerführende Täler gegliedert. Nach Westen wird der Landschaftsraum durch eine deutliche, teils steile Kante von der Hochfläche abgesetzt. Der Landschaftsraum wird überwiegend als Grünland sowie in flacheren Hangzonen auch als Ackerland genutzt. Wald ist überwiegend auf wenige Steilhänge beschränkt. Nur der Unterste Büsch im Norden sowie der Sumpfwald im Bruch bei Spirkelsbach stocken auf wenig geneigtem Gelände. Siedlungen reihen sich als Kette entlang der Hangkante zur Hochfläche.</p>			
Fotodokumentation			
			
Blick auf die Saargaurandhöhen bei Kirf			B. Ullrich
			
Saargaurand bei Portz/Kahren			B. Ullrich
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			10
Nutzungsvielfalt	hoch	8	
Strukturvielfalt	hoch	8	
Randeffekte	mittel bis hoch	7	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht	vielfältige attraktive Aussichtsmöglichkeiten	+2	
Naturnähe			7
Wald	hoch	8	
Offenland	mittel bis hoch	7	
Gewässer	hoch	8	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.13	Saargaurandhöhen westlich des Leuktals	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Offenlandbetonte Mosaiklandschaft	
Eigenart			9
Eigenart	hoch bis sehr hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster trotz bereichsweiser Nutzungsaufgabe und Verbuschung in steileren Hanglagen deutlich ablesbar. Normierung insgesamt gering bis sehr gering: kleinteilige strukturreiche Bereiche im Wechsel mit Bereichen mit überwiegend mittleren Nutzungseinheiten und mäßiger Strukturierung, die sich meist im Gesamtbild einfügen bzw. unterordnen. Größere Streuobstbestände und lokal Magerrasen als besonders charakteristische Landschaftselemente. Normierung Wald gering: vglw. geringer Nadelholzanteil.	9	
Landschaftsbildqualität			9
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum	als Teil der Saargaurandhöhen		x
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			x
Landschaftsprogramm Saarland			
Natur- und Kulturerlebnisraum			
Besonders wertvolle Kulturlandschaft			
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale	historische Kulturlandschaft regionaler Bedeutung		+1
Landschaftsbildqualität korrigiert			10
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	B 407 (nur untergeordneten Teilraum betreffend)* Kläranlage einzelne große Aussiedlerhöfe (Wirkraum auf Teilraum begrenzt) Ferienhausgebiet Hosteberg Windkraftanlagen Kirf/Beuren wirken von Rand her ein (!)*		-10%
Lärm	B 407 und untergeordnete Straßen		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld von Straßen und Kläranlagen		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			9

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.14	Leuktal	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Tallandschaft der Mittelgebirge*	
Beschreibung			
<p>Der Landschaftsraum umfasst das Tal der Leuk unterhalb des Leukwaldes. Die Leuk durchfließt hier ein markant in die Hochflächen des Saarburger Waldes eingeschnittenes Wiesental mit oft steilen Waldflanken. Im südlichsten Abschnitt prägen Feuchtwiesen, Magerwiesen und Seggenriede die Talsohle. Ansonsten überwiegt intensive Grünlandnutzung, die in den Talrandbereichen und Unterhangzonen einem Wechsel von Acker und Grünland weicht. Südlich Trassem liegen Ackerflächen auch in der Talsohle vor. Die Leuk ist außerhalb der Ortslagen naturnah und wird nahezu durchgängig von markanten Ufergehölzen bzw. Bachuferwäldern gesäumt. Das Bachtal war Ansatzpunkt für die Entstehung der Ortschaften Trassem, Perdenbach und Kollesleuken sowie mehrerer Mühlen.</p>			
Fotodokumentation			
			
Leuktal zwischen Saarburg und Trassem		B. Ullrich Blick ins Leuktal bei Trassem (Blick von Preußisch Kupp) B. Ullrich	
Bewertung der Landschaftsbildqualität			
Vielfalt			8
Nutzungsvielfalt	hoch	8	
Strukturvielfalt	hoch bis sehr hoch	9	
Randeffekte	hoch: erlebnisprägend im Talraum	8	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht		0	
Naturnähe			7
Wald	mittel bis hoch	7	
Offenland	mittel	6	
Gewässer	hoch	8	
Eigenart			8
Eigenart	hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster als Wiesental mit überwiegend bewaldeten Flanken weitgehend erhalten, nur lokal auenuntypische Nutzung. Feuchtwiesen im Südabschnitt und einzelnen Seitentälern brach, aber Nutzungsmuster noch deutlich ablesbar. Normierung Offenland insgesamt gering: sehr kleinteilige strukturreiche Bereiche v.a. an Talrändern, im Südabschnitt und in Seitentälern. Talsohle der Leuk mit überwiegend mittleren Nutzungseinheiten, leitbildgerecht strukturiert. Normierung Wald mittel: Nadelholzanteil. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Landschaftselemente hoch: insbesondere Hauptgewässer überwiegend naturnah, erlebnisprägend.	8	
Landschaftsbildqualität			8
Planungsvorgaben			
Landschaftsprogramm			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil der Saargaurandhöhen	x

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
10.14	Leuktal	260.3	Saargau-Randhöhen
		Leitbildtyp: Tallandschaft der Mittelgebirge*	
Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Westrand	x
Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen			
Alleinstellungsmerkmale	historische Kulturlandschaft regionaler Bedeutung		+1
Landschaftsbildqualität korrigiert			9
Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	B 407 (nur Nordteil betreffend)* Zusammenwachsen von Trassem und Perdenbach lokal Gewerbe große Fischeichanlage Trassem Hochspannungsleitung südlich Saarburg (Nordrand betreffend) (!)* untergeordnete Straßen		-10%
Lärm	B 407 (nur Nordteil betreffend)*, untergeordnete Straßen		-5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig im Umfeld der Straßen		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			8